

## **Zeittafel**

### **2017**

Eröffnung der Kita "Schatzkiste" auf dem Gelände Dortmunder Straße  
20 Jahre Kita Wannern  
Ausbildung eigener Prüfer für "Leichte Sprache"

### **2016**

Eröffnung der neuen Kita am Bommerfelder Ring (Kita "Blumenwiese")  
20 Jahre Kita Helenenberg  
10 Jahre Ambulant Betreutes Wohnen  
Richtfest der Kita auf dem Gelände an der Dortmunder Straße (Kita "Schatzkiste")

### **2015**

Grundsteinlegung für die neue integrative Kita in Bommern  
Einweihung der neuen Räume des FUD an der Arthur-Imhausen-Straße  
20 Jahre Frühförderung  
Richtfest beim neuen Anbau an der Wohnstätte Pferdebachstraße

### **2014**

Eröffnung der Zweigstelle der Frühförderung an der Annenstraße  
Zulassung zur Autismus-Therapie (Frühförderung)

### **2013**

20 Jahre Wohnheim Dortmunder Straße  
Einweihung des neuen Außengeländes am Helenenberg  
Einweihung des Erweiterungsanbaus an der Dortmunder Straße

### **2012**

Beginn der Arbeiten am Erweiterungsbau Dortmunder Straße, Richtfest am 7. November  
40-jähriges Jubiläum der WfbM der SoVD-Lebenshilfe  
10-jähriges Jubiläum IDL (Industrie-Dienstleistungen)

### **2011**

Die heilpädagogische Kita Helenenberg richtet eine integrative Gruppe ein.

### **2010**

Fertigstellung und feierliche Einweihung des neuen Werkstattbereiches für Menschen mit schwerer Behinderung. Es stehen nun 40 Plätze zur Verfügung.  
Die Lebenshilfe Witten feiert mit zahlreichen Veranstaltungen und einer Festschrift das 50-jährige Jubiläum.  
Maskottchen "ALW" hält Einzug in die Einrichtungen.

### **2009**

Ausbau des Werkstattbereiches für Menschen mit schwerer Behinderung. Die Platzzahl soll von 20 auf 40 Plätze erhöht werden. Die Fertigstellung des Baus ist für den Herbst 2009 geplant.

### **2008**

Einrichtung einer Gruppe für Kinder unter 3 Jahren in den umgebauten Räumen der ehemaligen

Geschäftsstelle auf dem Helenenberg. Hier werden tagsüber insgesamt 10 behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder betreut.

Der Familienunterstützende Dienst nimmt seine Tätigkeit bei der SoLH Aktives Leben und Wohnen gGmbH auf. Der Freizeit-Club für Menschen mit geistiger Behinderung wird jedoch beim Verein weitergeführt.

Die interdisziplinäre Frühförderung erhält im Oktober ihre offizielle Anerkennung. Die Einrichtung trägt den Namen "Interdisziplinäres Zentrum für Frühberatung, Frühförderung und Heilpädagogik". Dort werden 220 von Behinderung bedrohte Kinder durch Komplexleistungen oder Heilpädagogik gefördert.

### **2007**

Neubau des Zentrums für ambulante Dienste bzw. Lebenshilfe Centers an der Dortmunder Straße. Die Geschäftsstelle der Lebenshilfe zieht im Juli vom Helenenberg in das neue Lebenshilfe Center um. Das Ambulant Betreute Wohnen, ein Teil der Floristikabteilung der Gärtnerei, Förderräume für Menschen mit Behinderung sowie der Familienunterstützende Dienst halten ebenso Einzug in das neue Gebäude.

Die Hauptwerkstatt erweitert die bestehenden 155 Plätze auf die vom LWL zugesagten 200 Plätze für Menschen mit Behinderung.

Der Bereich der Menschen mit psychischer Behinderung wird ebenfalls von 60 auf 90 Plätze erweitert.

### **2006**

Gründung der SoLH Aktives Leben und Wohnen gGmbH als Betriebsgesellschaft des Sozialverbandes Lebenshilfe. Im Mai wird der neue Fachdienst, das Ambulant Betreute Wohnen, errichtet.

### **2005**

Im Januar wird ein neuer Geschäftsführer, Dr. Dieter König, bestellt. Herr Schlömer wird im Herbst aus dem Dienst verabschiedet.

Auf dem ehemaligen Gelände der Kleingartenanlage wird die Gärtnerei mit einem Floristikbereich, als Arbeitsgebiet der Werkstatt, eröffnet.

Eröffnung des neuen Wohnheimes an der Pferdebachstraße. Am 4. Februar ziehen 24 Menschen mit geistiger Behinderung in ihr neues Zuhause ein.

### **2003**

Erwerb des Grundstückes einer ehemaligen Kleingartenanlage (14000m<sup>2</sup>) direkt neben der Werkstatt.

### **2002**

Erweiterung der Werkstatt um die Abteilung für Menschen mit psychischer Behinderung. Der überörtliche Sozialhilfeträger (LWL) bewilligt 60 Plätze.

### **2001**

Der Geschäftsführer des Sozialverbandes Lebenshilfe Herr Railon verstirbt. Als neuer Geschäftsführer tritt Herr Bernhard Schlömer in den Dienst.

## **2000**

Eröffnung der erweiterten Frühförderstelle in einem eigenen Gebäude im Wannenberg (130-140 Kinder werden therapiert).

## **1997**

Einrichtung einer integrativen Kindertagesstätte im Wannenberg, Ortsteil Heven, einer 3-gruppigen Schwerpunkteinrichtung mit 45 Regel-Kindern und 10 Kindern mit Behinderung.

## **1996**

Erweiterung des Neubaus der heilpädagogischen Kindertagesstätte (2. Bauabschnitt) auf dem Helenenberg für eine weitere Gruppe. Zu diesem Zeitpunkt finden 24 bis 26 Kinder mit Behinderung einen Platz in der Tagesstätte. Einzug der Frühförderung in die Räumlichkeiten des Untergeschosses.

## **1995**

Einrichtung einer Frühförderstelle im Gebäude der heilpädagogischen Kindertagesstätte auf dem Helenenberg.

## **1994**

Errichtung eines Anbaus für Menschen mit schwerer Behinderung an das Gebäude der Werkstatt. Dadurch werden 20 neue Werkstattplätze geschaffen.

Neubau der heilpädagogischen Kindertagesstätte (1. Bauabschnitt, zwei Gruppen) auf dem Helenenberg

## **1993**

Neubau der Wohnstätte für Menschen mit Behinderung an der Dortmunder Straße durch die Reichsbund-Lebenshilfe gGmbH. Es ziehen 42 Menschen mit Behinderung ein.

## **1982**

Neubau der Werkstatt für behinderte Menschen an der Dortmunder Straße durch die Reichsbund-Lebenshilfe gGmbH. Es entstehen 135 Arbeits- und Betreuungsplätze.

## **1979**



Gründung des Freizeit-Club-Lebenshilfe (FCL) unter dem Dach der Lebenshilfe. Es entwickelt sich eine rege Gruppenarbeit. Die Sportabteilung findet großen Zuspruch. Der FCL ist auch Veranstalter der jährlichen Erholungsaufenthalte.



Ankauf einer ehemaligen Pension in Schmallenberg-Gleidorf im Hochsauerland. Einrichtung einer Erholungs- und Bildungsstätte, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung, deren Eltern und Freunde.

### **1976**

Die Lebenshilfe erwirbt ein Grundstück im Ledderken. Es ist geplant, einen neuen Sonderkindergarten zu bauen sowie zusätzliche Räume für die Vereins- und Freizeitarbeit. Die Bedarfslage für den Bau des Sonderkindergartens lässt sich zu diesem Zeitpunkt nicht positiv klären, der Plan muss verworfen werden. Später stellt sich heraus, dass das Grundstück durch Altlasten der Wittener Hütte belastet ist. Die Stadt Witten kauft zur Entlastung das Grundstück dem Verein im Jahr 1989 ab.

Die Lebenshilfe richtet für den Bereich Witten eine ambulante Frühförderung ein. Hierzu stiftet der Lions-Club Witten ein Fahrzeug. Eine Fachkraft wird aus dem Kindergartenbereich übernommen. Die Refinanzierung des örtlichen Sozialhilfeträgers ist jedoch unzureichend. Nach einem Jahr muss die Arbeit eingestellt werden.

### **1975**

Auflösung der Tagesbildungsstätte auf dem Helenenberg. Die schulpflichtigen Kinder besuchen jetzt die Sonderschule G im Stadtteil Herbede-Kämpen. Auf dem Helenenberg verbleiben der Sonderkindergarten und die Geschäftsstelle der Lebenshilfe Witten.

### **1972**

Gründung der Reichsbund-Lebenshilfe gGmbH durch die Gesellschafter Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. Witten und den Reichsbund Bonn. Umwandlung der Werkstufe in eine Werkstatt für Behinderte im Sinne des Schwerbehinderten-Gesetzes.

Einführung der Schulpflicht für Menschen mit geistiger Behinderung in Nordrhein-Westfalen. Die Lebenshilfe entscheidet sich aus Kostengründen, nicht zum Träger einer privaten Ersatzschule zu werden.

### **1970**

Übernahme der Eggeschule im Ortsteil Bommern. Umzug der Werkstufe aus der Tagesbildungsstätte in dieses Gebäude.

### **1968**

Übernahme des ehemaligen Kinderkurheimes auf dem Helenenberg und der dazugehörigen Nebengebäude. Das bedeutet den Durchbruch zu einer Tagesbildungsstätte mit Sonderkindergarten, Bildungsstättenbereich (Schulkinder) und Werkstufe (Jugendliche und Erwachsene). Gefördert werden im Endausbau 120 Menschen mit Behinderung in allen Altersstufen.

### 1963

Erweiterung der Arbeit auf zwei Räume. Umzug in das Jugendheim Heven, es wird eine weitere Kindergärtnerin eingestellt. Die Räume können nur vormittags genutzt werden. Ergänzend finden Förderangebote im Evangelischen Gemeindehaus „Martin-Luther-Haus“ statt.

Im Oktober übernimmt die Lebenshilfe das Haus Hamburgerstr. 20 im Ortsteil Annen. Hier werden bereits 40 Kinder von sieben Fachleuten gefördert.

### 1961

Die Eltern bemühen sich um eine praktische Förderung ihrer Kinder mit Behinderung und bekommen zu diesem Zweck im Erholungsheim der Freien Evangelischen Gemeinde auf dem Wartenberg in den Vormittagsstunden einen Raum zur Verfügung gestellt.

Nach Verhandlungen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster als überörtlichem Sozialhilfeträger erhalten sie eine Kostenzusage für zehn zu betreuende Kinder mit Behinderung. Eine Erzieherin wird eingestellt.

### 1960

Erste Zusammenkunft interessierter Eltern und Pädagogen in der Aula der Pestalozzischule am 03.10.1960 mit 61 Teilnehmern, davon 24 betroffene Eltern.

Gründungsversammlung des Vereins „Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.“ als selbständige Organisation, angeschlossen an die Landes- und Bundesvereinigung gleichen Namens. Der Verein wird eingetragen in das Vereinsregister des Amtsgerichts. Witten.

Lebenshilfe

Anschrift der Vereinigung:

---

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Ich erkläre hiermit als Elternteil/Förderer \*) meinen Beitritt zu der Vereinigung „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind“ e. V., \*  
Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V. \*  
Ortsvereinigung/Kreisvereinigung/Landesverband

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von DM ..... steuerbegünstigt  
zu zahlen (Mindestbeitrag örtlich geregelt).  
Hiermit best. ich die Zeitschr. „Lebenshilfe“ z. Mitgliedspr. ¼ J. - DM pro Jahr\*

Name/Vorname: .....

Beruf: .....

Anschrift: .....

..... den .....

\*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

.....  
Unterschrift

Eine Spendenbescheinigung wird auf Wunsch umgehend zugesandt